

A black and white photograph of two women's faces. On the left is a young woman with long dark hair, looking directly at the camera. On the right is an elderly woman with short, grey hair, also looking at the camera. A large yellow triangle is overlaid on the image, pointing towards the bottom left. The text 'GESCHÄFTSBERICHT KURZ 2017' is printed in white over the lower right portion of the image.

# GESCHÄFTS BERICHT

KURZ 2017





# AUFGRUND DER ERGRIFFENEN MASSNAHMEN IST DIE PKS **GUT FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET**

► Liebe Versicherte, liebe Rentnerinnen und Rentner, werte Damen und Herren

Die Pensionskasse Schaffhausen kann trotz schwierigem Zinsumfeld, aber dank starken Aktienmärkten auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Dank einer Nettorendite auf den Vermögensanlagen von 7.2% konnte der Deckungsgrad um weitere 4.3% auf nun 109.2% gesteigert werden. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die vergleichsweise geringen Verwaltungskosten der PKS und die effiziente und gute Arbeit sowohl der Kommissionen als auch der Mitarbeitenden in der Verwaltung. Das gute Ergebnis führte auch dazu, dass das Kapital der Aktiv-Versicherten im Jahr 2018 wiederum höher verzinst wird als im Vorjahr, nämlich mit 1.5%, obwohl der Bundesrat den Mindestzins für Aktiv-Versicherte auf 1% festgelegt hat. Mit dem guten Ergebnis dieses Geschäftsjahres konnte die PKS ihre Wertschwankungsreserven weiter aufbauen, um zukünftige Marktkorrekturen auffangen zu können. Damit ist gewährleistet, dass die Pensionskasse Schaffhausen ein verlässlicher Partner für ihre Mitglieder bleibt. Zum Stichtag besteht eine nominelle Überdeckung der PKS von CHF 234 Millionen. Per 31. Dezember 2017 waren 7'296 Aktive und 3'855 Rentnerinnen und Rentner versichert.

Das Anlagejahr 2017 war das Jahr, in dem die wirtschaftliche Belegung weltweit endlich ungestört ihren Lauf nehmen konnte. Anders als in den Vorjahren kam der Erholung nichts in die Quere. Trotz Risiken wie den Wahlen in Frankreich und Deutschland oder den geopolitischen Brandherden im Fernen Osten wuchs die globale Konjunktur robust. Der mit Abstand wichtigste Performance-Treiber waren die in- und ausländischen Aktienmärkte. Sie verzeichneten mit Renditen von mehr als 20% ein sehr erfolgreiches Jahr. Während Anleihen in Fremdwährungen ein ansehnliches Ergebnis lieferten, lagen die Schweizer Franken-Anleihen nur ganz knapp im Plus. Zudem drückten in der Schweiz die Negativzinsen auf die Renditen. Somit sind wir in der Realität der anhaltenden Tiefzinsphase angekommen, denn mit einem weiteren so goldigen Aktienjahr darf wohl nicht gerechnet werden. Die Tiefzinsphase wird uns vor allem in Europa noch eine ganze Weile beschäftigen.

Die PKS erzielte mit einer Gesamtperformance (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten) von 7.2% ein sehr gutes Ergebnis und übertrifft die eigene Benchmark (7.0%). Auch im Branchenvergleich hat sich die PKS gut behauptet und erreicht den Wert des Swisscanto-PK-Monitors (7.2%). Zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben vornehmlich die positive Entwicklung der Anlagekategorien «Aktien» und «Immobilien», wohingegen die Anlagekategorie «Obligationen Schweizer Franken» kaum mehr einen Renditebeitrag leistete.

Erfreulich ist auch, dass die PKS im Quervergleich mit anderen Pensionskassen sehr tiefe Vermögensverwaltungskosten ausweist und diese im Vergleich zum Vorjahr halten konnte. Pro 100 Franken Vorsorgevermögen muss die PKS nur gerade 22 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKS wesentlich tiefer als der Durchschnitt der

Pensionskassen mit 48 Rappen. Auch bei den Verwaltungskosten unterbietet die PKS mit lediglich 128 Franken pro versicherte Person den Durchschnitt von 337 Franken deutlich. Diese beiden Kennziffern zeigen deutlich auf, dass sowohl die Kommissionen als auch die ganze Verwaltung der PKS selber hervorragende und effiziente Arbeit bei einem tiefen Personalbestand leisten. Herzlichen Dank an all diese Personen, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass unsere Vorsorgeeinrichtung auch in der Zukunft nachhaltig und zukunftsorientiert ausgerichtet bleibt.

Die PKS ist stets bestrebt, ihren Versicherten optimale Leistungen anzubieten. In diesem Zusammenhang freut es uns sehr, dass wir Ihnen eine Leistungsverbesserung im Invaliditätsfall präsentieren können. Neu wird die Invalidenrente immer mindestens 60% des versicherten Lohns entsprechen. Auf eine Kürzung aufgrund von (im Vergleich zum Richtwert) «fehlendem» Altersgut haben wir zukünftig verzichtet. Dadurch werden auch die Hinterlassenenleistungen aufgewertet, da die Ehegattin/der Ehegatte beim Tod eines Aktiv-Versicherten oder eines Invalidenrentners ebenfalls 2/3 der Zusatzrente analog zur ordentlichen Invalidenrente erhält. Zudem können wir ab dem neuen Jahr flexiblere Teilpensionierungsmöglichkeiten bei Pensumsreduktionen in kleinen Schritten anbieten.

Nachdem die PKS unter dem Druck des Tiefzinsumfelds letztes Jahr beschlossen hat, die versicherungstechnischen Grundlagen anzupassen (Senkung technischer Zins und Umwandlungssätze mit entsprechenden Abfederungsmassnahmen), treten die neuen Vorsorgepläne per 1. Januar 2018 in Kraft. Die PKS steht mit dieser Entscheidung nicht alleine da. Die meisten Pensionskassen in der Schweiz befinden sich zurzeit in einem ähnlichen Prozess und haben die versicherungstechnischen Grundlagen teilweise bereits deutlich angepasst. Damit wurden die Voraussetzungen für eine langfristig stabile finanzielle Situation unserer Pensionskasse geschaffen, was sowohl im Interesse der Versicherten als auch der Arbeitgeber liegt.

Mit den erzielten Ergebnissen und den getroffenen Massnahmen bleibt die PKS ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKS gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns auch bei all den weiteren Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Pensionskasse Schaffhausen engagiert und persönlich eingesetzt haben.

Freundliche Grüsse

**Rosmarie Widmer Gysel**  
Präsidentin der Verwaltungskommission

**Oliver Diethelm**  
Geschäftsführer



# JAHRESRECHNUNG

Bilanz	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>2'815'798'817.68</b>	<b>2'611'813'305.54</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	49'947'601.31	69'031'069.20
Forderungen	5'953'407.84	8'284'584.67
Kontokorrente mit den Arbeitgebern	2'930'829.50	2'386'933.30
Darlehen Arbeitgeber	6'000'000.00	6'000'000.00
Darlehen übrige	1'000'000.00	1'000'000.00
Hypothekendarlehen	80'210'353.16	30'701'525.00
Obligationen	1'051'364'783.48	1'123'829'256.48
Aktien	1'028'305'424.88	864'367'422.04
Immobilien	590'086'416.51	506'212'513.85
Mobilien	1.00	1.00
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>71'954.76</b>	<b>90'612.01</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2'815'870'772.44</b>	<b>2'611'903'917.55</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>10'922'511.69</b>	<b>17'470'946.46</b>
Freizügigkeitsleistungen	10'349'434.80	16'625'548.35
Andere Verbindlichkeiten	573'076.89	845'398.11
<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>1'169'920.76</b>	<b>995'943.18</b>
<b>ARBEITGEBERBEITRAGSRRESERVEN</b>	<b>228.00</b>	<b>228.00</b>
<b>NICHT-TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>11'500'000.00</b>	<b>11'800'000.00</b>
<b>VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>2'558'223'882.51</b>	<b>2'461'201'740.97</b>
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	1'197'842'882.51	1'162'266'740.97
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'271'108'000.00	1'231'660'000.00
Technische Rückstellungen	89'273'000.00	67'275'000.00
<b>WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>	<b>234'054'229.48</b>	<b>120'435'058.94</b>
<b>STIFTUNGSKAPITAL / UNTERDECKUNG</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
+/- Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
+/- Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	0.00	0.00
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2'815'870'772.44</b>	<b>2'611'903'917.55</b>

Betriebsrechnung	2017 CHF	2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	119'511'607.80	117'757'570.30
Eintrittsleistungen	49'170'007.55	41'199'054.70
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>	<b>168'681'615.35</b>	<b>158'956'625.00</b>
Reglementarische Leistungen	-99'856'099.30	-97'124'740.11
Austrittsleistungen	-42'741'971.50	-51'786'954.45
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>	<b>-142'598'070.80</b>	<b>-148'911'694.56</b>
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-97'022'141.54	-85'746'902.80
Versicherungsaufwand	-145'373.65	-66'459.75
<b>NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>	<b>-71'083'970.64</b>	<b>-75'768'432.11</b>
<b>NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>186'264'606.09</b>	<b>103'401'571.44</b>
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>	<b>0.00</b>	<b>3'196.99</b>
<b>SONSTIGER AUFWAND</b>	<b>-128'922.61</b>	<b>0.00</b>
<b>ALLGEMEINER VERWALTUNGS-AUFWAND</b>	<b>-1'432'542.30</b>	<b>-1'421'674.87</b>
<b>ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>	<b>113'619'170.54</b>	<b>26'214'661.45</b>
<b>BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>	<b>-113'619'170.54</b>	<b>-26'214'661.45</b>
<b>ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## ▶ Weitere Informationen

Der detaillierte Geschäftsbericht kann auf unserer Webseite **WWW.PKSH.CH** als Vollversion (PDF) heruntergeladen werden. Ebenso verfügbar sind dort zahlreiche Merkblätter.

Falls Sie den Geschäftsbericht gerne in Papierform erhalten möchten, können Sie diesen per Post oder E-Mail **INFO@PKSH.CH** bestellen.

## ► Das Wichtigste in Kürze

Die Verwaltungskommission, die Subkommissionen sowie die Geschäftsstelle beschäftigten sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr mit verschiedenen Themen. Sie setzten sich an mindestens je vier ordentlichen Sitzungen und einem Weiterbildungstag mit aktuellen Fragen auseinander, erarbeiteten Lösungen und fällten entsprechende Entscheide.

Dabei standen die Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen sowie die Überarbeitung der Anlagestrategie und deren Umsetzung im Mittelpunkt. Die Versicherten wurden dazu in unserem Newsletter Ende Januar 2018 informiert.

### Ein unerwartet erfolgreiches Anlagejahr

Dass das Anlagejahr 2017 so erfolgreich werden würde, durfte man am Anfang dieses Jahres nicht erwarten. Die PKS H erreichte eine sehr erfreuliche **Performance** auf den Vermögensanlagen von rund **7.2%** (netto, d. h. nach Vermögensverwaltungskosten). Damit hat sich die PKS H im Branchenvergleich gut behauptet und liegt deutlich über der eigenen Benchmark (7.0%) und erreicht auch die Rendite gemäss Pensionskassenmonitor der Swisscanto Vorsorge AG (7.2%). Dieses Resultat basiert v. a. auf den überdurchschnittlich hohen Renditen der in- und ausländischen Aktienmärkte, während die Obligationenbestände in Schweizer Franken kaum mehr positive Ergebnisse lieferten. Deswegen bleiben die weiteren Aussichten aufgrund der extremen Tiefzinssituation sehr angespannt, da nicht wieder mit einem so guten Aktienjahr gerechnet werden darf.

### Stabilisierungsbeiträge

Die Stabilisierungsbeiträge betragen aufgrund des massgebenden Deckungsgrads per 30. September 2016 mit rund 104% für die Arbeitgeber 3.0% des versicherten Lohns. Für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich die Summe der Stabilisierungsbeiträge auf CHF 11.3 Mio.

Da der gemäss Pensionskassengesetz massgebende Deckungsgrad per 30. September 2017 mit rund 106% weit über der relevanten Grenze von 100% lag, bleibt der Stabilisierungsbeitrag der Arbeitgeber im Jahr 2018 unverändert bei 3% des versicherten Lohns und die **Arbeitnehmenden** müssen wie im vergangenen Jahr **keinen Stabilisierungsbeitrag** bezahlen.

### Risiko- und Sparbeiträge

Die Risiko- und Sparbeiträge blieben 2017 unverändert, ebenso das Verhältnis zwischen den Gesamtbeiträgen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden von 1,5:1. Auch im Jahr 2018 werden diese Beiträge in Prozenten des versicherten Lohns sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmenden unverändert bleiben. **Die bisherigen absoluten PK-Beiträge erhöhen sich für die Aktiv-Versicherten jedoch wegen des tieferen Koordinationsabzugs bzw. des höheren versicherten Lohns im Durchschnitt um rund 0.4% der Bruttolohnsumme** (abhängig von der Höhe des Lohns und des Alters).

KENNZAHLEN	2017	2016
Deckungsgrad in %	109.2	104.9
Wertschwankungsreserve in Mio. CHF	234.1	120.4
Anzahl Aktiv-Versicherte	7'296	7'175
Anzahl Rentner	3'855	3'708
Angeschlossene Arbeitgeber	62	62
Bilanzsumme in Mio. CHF	2'816	2'612
Vorsorgekapital aktive Versicherte in Mio. CHF	46.8% 1'198	47.2% 1'162
Vorsorgekapital Rentner in Mio. CHF	49.7% 1'271	50.1% 1'232
Technische Rückstellungen in Mio. CHF	3.5% 89	2.7% 67
Zins auf Sparguthaben	1.25%	1.25%
Technischer Zinssatz	2.0%	2.0%
Gesamtpformance brutto / netto	7.40% / 7.18%	4.33% / 4.11%
Kosten der Vermögensverwaltung (TER OAK)	0.22%	0.22%
Allgemeiner Verwaltungsaufwand pro Destinatär	128	131

Durch den höheren versicherten Lohn wird erreicht, dass die durchschnittlichen Altersgutschriften für die Versicherten frankenmässig um rund 5% steigen. Damit wird rund die Hälfte der Umwandlungssatzreduktion ausgeglichen.

### Verzinsung Altersguthaben

Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten wurden im Jahr 2017 mit 1.25% leicht über dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz von 1.0% verzinst. Die Verwaltungskommission hat beschlossen, die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten im **Jahr 2018 mit 1.5%** zu verzinsen. Diese Verzinsung liegt ein **halbes Prozent über** dem vom Bundesrat vorgeschlagenen **Mindestzins** von 1.0%. Die Verwaltungskommission der PKS H ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese Zusatzverzinsung aufgrund der guten Anlage-Performance zugesprochen werden kann und soll, da sich die Aktiv-Versicherten in den vergangenen Jahren mit einem deutlich tieferen Zins als die Rentner zufrieden geben mussten. Angesichts der momentan sehr tiefen Teuerung handelt es sich um eine attraktive Real-Verzinsung.

## ► Vorsorge

### Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für das Alterssparen sowie die Risiken Invalidität und Tod basieren auf dem Beitragsprimat mit einem modellmässigen Leistungsziel (Richtwert) und sind nach versicherungsmässigen Grundsätzen zu führen. Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKS H die Risiken Alter, Invalidität und Tod selber.

Die PKS H bietet zwei Vorsorgepläne an: Einen Vorsorgeplan «Standard» und einen Vorsorgeplan «Plus». Bis zum Alter 40 sind beide Vorsorgepläne identisch. Ab dem Alter 41 hat der Aktiv-Versicherte jedes Jahr die Möglichkeit, seinen Vorsorgeplan zu wechseln.

### Deckungsgrad

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung im Sinne von Art. 44 BVV2 errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Aktiven) abzüglich Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Pensionskasse.

Der Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2017 bei **109.2%**. Damit nahm der Deckungsgrad innerhalb eines Jahres trotz der ausserordentlichen Belastung wegen der beschlossenen Abfederungsmassnahmen um 4.3%-Punkte zu. Massgebend zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen hat die gute Performance (netto) auf den Vermögenswerten von 7.2%. Dies entspricht einem Vermögensertrag von CHF 186.3 Mio. Damit wurde die benötigte Soll-Rendite (2.0%) deutlich übertroffen. Die Soll-Rendite ist diejenige Anlagerendite, die erzielt werden muss, damit der Deckungsgrad auf unverändertem Niveau gehalten werden kann.

### Versicherungstechnisches Gutachten

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2016 durch die Deprez Experten AG, Zürich, erstellt. Das Gutachten basiert auf den Grundlagen VZ 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.0%.

Der Experte für die berufliche Vorsorge bestätigt darin, dass der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen sind und dass die PKS H per 31. Dezember 2016 Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

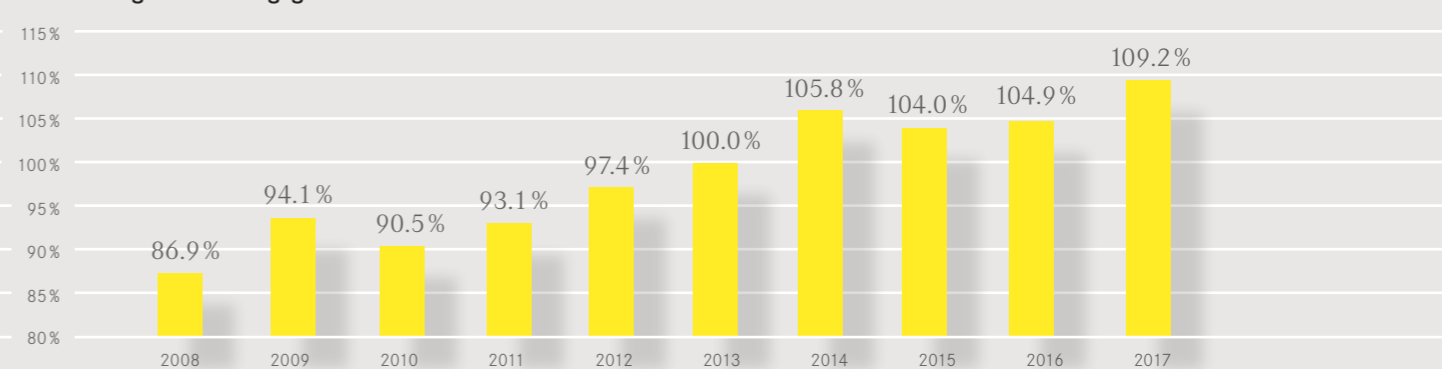
Der Experte für die berufliche Vorsorge empfiehlt per 31. Dezember 2017 einen Wechsel auf die aktuellsten technischen Grundlagen VZ 2015 sowie eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes oder die Umstellung auf Generationentafeln.

### Leistungsverbesserung bei Invalidität und Tod eines Aktiv-Versicherten

Nach gültigem Reglement ist die Höhe der Invalidenrente abhängig vom Altersguthaben des Versicherten. Zwar besteht als Ziel 60% des versicherten Lohns, diese Richtgrösse wird aber meistens nach unten korrigiert, weil das Altersguthaben unter dem aktuellen Richtwert liegt. Neu wird auf diese **Negativkorrektur** bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters verzichtet bzw. diese Lücke wird mit einer **Zusatzrente kompensiert**, sodass die **Invalidenrente immer mindestens**

	31.12.2017	31.12.2016
<b>AKTIV-VERSICHERTE</b>		
Männer	2'707	2'659
Frauen	4'589	4'516
<b>TOTAL</b>	<b>7'296</b>	<b>7'175</b>
Veränderung zum Vorjahr	+121	+41
<b>RENTENBEZIEHENDE</b>		
Altersrenten	3'014	2'891
Invalidenrenten	169	177
Ehegattenrenten	564	544
Bezüger Kinderrenten	102	90
Nichtwiederwählrenten	6	6
<b>TOTAL</b>	<b>3'855</b>	<b>3'708</b>
Veränderung zum Vorjahr	+147	+138
<b>TOTAL ANSPRUCHSBERECHTIGTE</b>	<b>11'151</b>	<b>10'883</b>
Veränderung	+268	+179

### Entwicklung des Deckungsgrades





**60% des versicherten Lohns** entspricht. Dadurch werden **auch die Hinterlassenenleistungen aufgewertet**, da die Ehegattin/der Ehegatte beim Tod eines Aktiv-Versicherten oder eines Invalidenrentners ebenfalls 2/3 der Zusatzrente analog zur ordentlichen Invalidenrente erhält. Damit können sich die Versicherten gerade in Härtefällen von Invalidität und Tod darauf verlassen, ein fixes Ersatzeinkommen und damit deutlich mehr Planungssicherheit zu erhalten. **Sie finden diese Angaben selbstverständlich neu auch auf Ihrem Versicherungsausweis (Seite 2: «Leistungen bei Invalidität»).**

#### Flexiblere Teilpensionierungsmöglichkeiten

Neu (ab dem 1. Januar 2018) werden **Pensumsreduktionen** nach dem 60. Altersjahr analog bei der Berechnung der Übergangrenten **kumuliert betrachtet**, d.h. wenn ein Versicherter sein Pensum nach dem 60. Altersjahr kumuliert um mindestens 30% eines Vollzeitpensums reduziert hat, kann er sich teilpensionieren lassen. Gemäss altem Reglement war eine Teilpensionierung erst bei einer Reduktion des Pensums in einem Schritt um mindestens 30% eines Vollzeitpensums möglich. Eine Pensumsreduktion in kleineren Schritten von weniger als 30% kommt häufig bei Lehrpersonen vor und berechtigte bis anhin nicht zum Bezug einer Teilaltersrente. Künftig können mehrere solcher Pensumsreduktionen addiert und bei einer Summe von mindestens 30% kann eine Teilpensionierung beantragt werden. Damit kann die PKS H ihren Versicherten zukünftig eine flexiblere Teilpensionierung anbieten.

#### WEF-Bezug und Rückzahlung neu bis Alter 60 möglich

Um den Erwerb von Wohneigentum zum eigenen Bedarf zu finanzieren, kann die versicherte Person ihr Vorsorgeguthaben teilweise oder vollständig beziehen. Der Vorbezug kann dabei als Eigenmittel für den Erwerb oder die Erstellung von Wohneigentum eingesetzt werden; er kann aber auch für die Rückzahlung eines Hypothekendarlehens, für den Erwerb von Beteiligungen am Wohneigentum oder die Finanzierung von Renovierungen oder wertvermehrenden Investitionen verwendet werden. Die PKS H bietet Ihren Aktiv-Versicherten auch hier eine flexiblere Lösung an, indem sie ab dem 1. Januar 2018 die **Bezugs- und Rückzahlungsfrist über die gesetzliche Bestimmung hinaus bis zum Alter 60** (bisher Alter 57) erweitert. Zudem hat der Gesetzgeber den Mindestbetrag für die Rückzahlung von CHF 20'000 auf CHF 10'000 gesenkt.

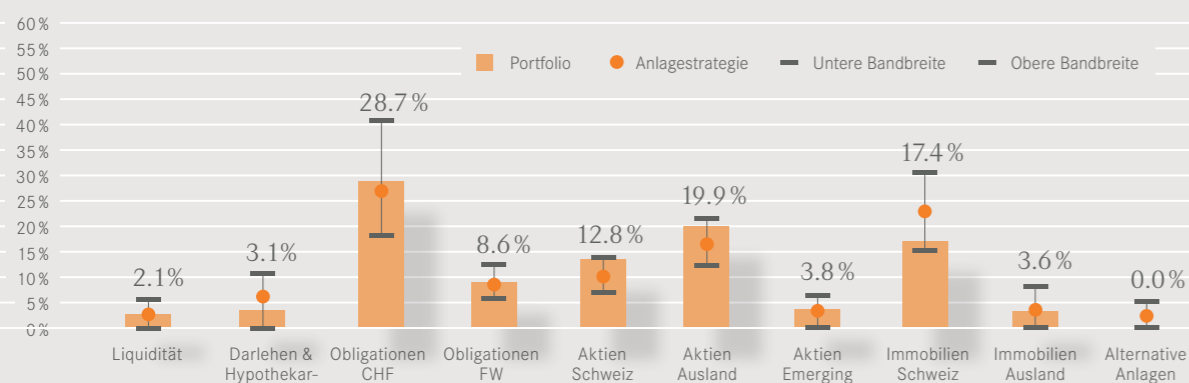
#### Neue Vorsorgepläne treten per 1. Januar 2018 in Kraft

Wie schon im letztjährigen Geschäftsbericht berichtet, hat die Verwaltungskommission der PKS H nach umfassenden und vertieften Analysen im November 2016 beschlossen, zur langfristigen finanziellen Sicherung der Renten die versicherungstechnischen Grundlagen anzupassen und den technischen Zins von heute 3% auf 2% zu senken. Die versicherungstechnischen Grundlagen sind die Basis für die Berechnung der Altersrenten und anderer Vorsorgeleistungen. Die Verwaltungskommission trägt damit auch dem Umstand Rechnung, dass ab 2018 geburtenstarke Jahrgänge das Pensionierungsalter erreichen, was die finanzielle Situation der PKS H zusätzlich belasten wird. Mit der **Senkung des technischen Zinssatzes** wird die benötigte Sollrendite gesenkt und die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert. Die bereits **laufenden Renten**, die **unverändert** weiter ausbezahlt werden, mussten bereits für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 neu bilanziert werden. Zudem werden die garantierten **Renten** von Personen, die **ab dem 1. Januar 2018** in Pension gehen, mit einem **tieferen Umwandlungssatz** ermittelt. Die PKS H gestaltet die finanziellen Folgen der Anpassung fair und sozial verträglich. Sie hat deshalb die Änderungen frühzeitig kommuniziert und verschiedene **Abfederungsmassnahmen** beschlossen. Für Versicherte, die kurz vor der Pensionierung stehen, wurden **individuelle Gutschriften und teilweise Besitzstandsgarantien** beschlossen.

Mit den getroffenen Massnahmen bleibt die Pensionskasse Schaffhausen ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKS H gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Alle Versicherten wurden mit unserem **Newsletter (s'Neueste 2018)** anfangs Februar 2018 über die bevorstehenden Veränderungen detailliert informiert. Zudem kann jeder Aktiv-Versicherte mit dem **Rentenrechner** auf unserer Webseite unter der **Rubrik «PKSH 2018» (WWW.PKSH.CH)** selbst online berechnen, welche voraussichtlichen Leistungen er für ein frei wählbares Rücktrittsalter erhält.

#### Zusammensetzung des Vorsorgevermögens 31.12.2017



## Vermögensanlagen

### Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basierte auf einer Asset Liability-Studie aus dem Jahr 2013 und wurde 2015 optimiert. Da sich die Anlagemärkte und -bedingungen seither nochmals deutlich verändert haben und die PKS H zwischenzeitlich beschlossen hat, per 1. Januar 2018 ihre versicherungstechnischen Grundlagen und somit auch ihre Vorsorgepläne anzupassen, wurde im Jahr 2017 eine neue Risikofähigkeitsanalyse (Asset Liability Studie) erstellt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anlagestrategie im Einklang mit der Risikostruktur der PKS H steht.

Das Ergebnis der Studie hat aufgezeigt, dass keine grundlegenden, sondern nur punktuelle Veränderungen der Anlagestrategie benötigt werden. So wurde eine Verminderung der Anlagekategorienquote «Obligationen Schweizer Franken» zugunsten von «Hypotheken», «Aktien Welt» und «Immobilien» empfohlen. Diese Umschichtungen wurden bereits in Angriff genommen und werden laufend umgesetzt. Insbesondere Investitionen in Schweizer Immobilien können aufgrund des angespannten Marktes nur sehr selektiv zu vertretbaren Konditionen getätigt werden. Deshalb wird das Erreichen der strategischen Quote wohl noch eine Weile dauern.

### Sehr tiefe Verwaltungskosten

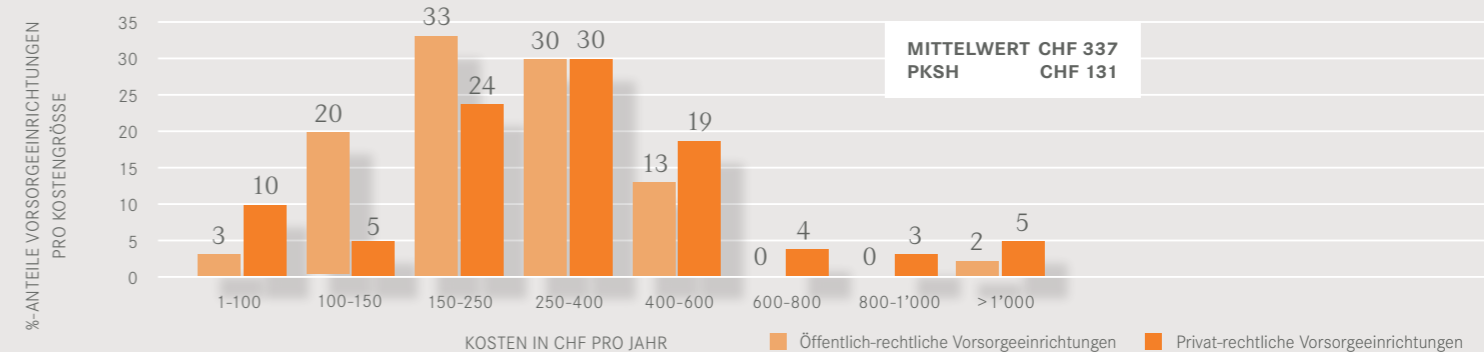
Die Firma Swisscanto Vorsorge AG führt jährlich eine repräsentative Umfrage bei Schweizer Pensionskassen durch. Daran nahmen 2017 auf der Datenbasis des Jahres 2016 insgesamt 507 (Vorjahr: 467) autonome und teilautonome Vorsorgeeinrichtungen teil. Das gesamte Vorsorgevermögen beträgt CHF 650 Mia. (Vorjahr: CHF 581 Mia.) für insgesamt ca. 3.6 Mio. Destinatäre. Auch die PKS H nimmt seit vielen Jahren an dieser

Umfrage teil. Im Ergebnis präsentieren sich sowohl sehr tiefe «Allgemeine Verwaltungskosten» als auch «Kosten der Vermögensverwaltung» (anhand der entsprechenden Kennzahl TER OAK berechnet) der PKS H im schweizerischen Quervergleich. **Pro Destinatär beliefen sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf tiefe CHF 128** (2016: CHF 131; Durchschnitt: CHF 337). Pro 100 CHF Vorsorgevermögen musste die PKS H im Jahr 2017 nur gerade 22 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKS H wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 48 Rappen (Swisscanto PK-Studie 2017 mit Daten des Jahres 2016). Die tiefen Kosten in der Vermögensverwaltung liessen sich durch die Investition in Kollektivanlagen und die Eigenverwaltung erzielen. Zudem führen die laufend durchgeführten Verhandlungen mit den Vermögensverwaltern dazu, dass die PKS H beträchtliche Kostenreduktionen realisieren kann.

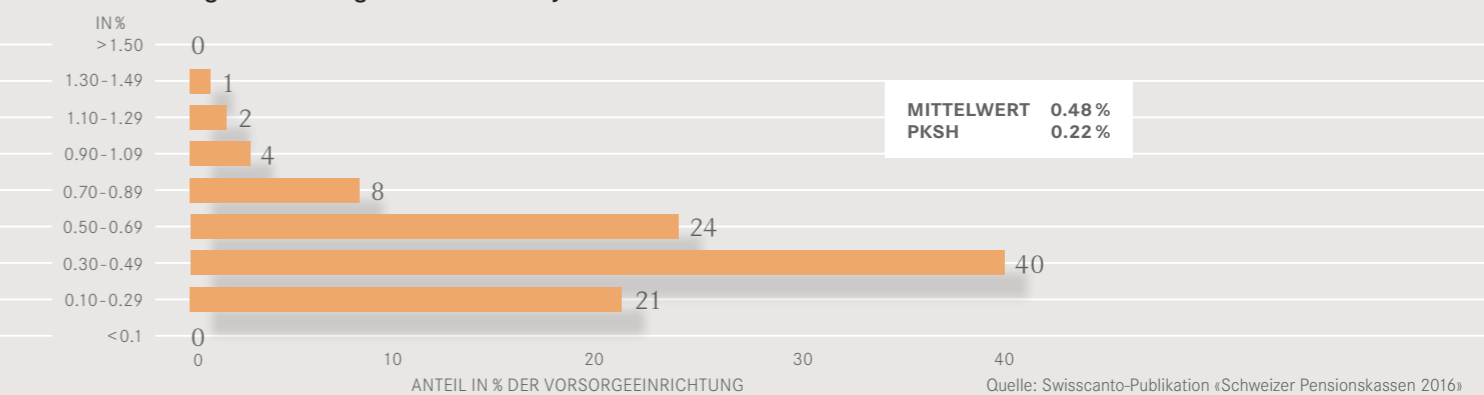
### Im Branchenvergleich gute Rendite

Dass das Anlagejahr 2017 so erfolgreich werden würde, durfte man am Anfang dieses Jahres nicht erwarten. Die PKS H erreichte eine sehr erfreuliche **Performance** auf den Vermögensanlagen von rund **7.2%** (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten). Damit hat sich die PKS H im Branchenvergleich gut behauptet und liegt deutlich über der eigenen Benchmark (7.0%) und erreicht auch die Rendite gemäss Pensionskassenmonitor der Swisscanto Vorsorge AG (7.2%). Dieses Resultat basiert v.a. auf den überdurchschnittlich hohen Renditen der in- und ausländischen Aktienmärkte, während die Obligationenbestände in Schweizer Franken kaum mehr positive Ergebnisse lieferten. Deswegen bleiben die weiteren Aussichten aufgrund der extremen Tiefzinssituation sehr angespannt, da nicht wieder mit einem so guten Aktienjahr gerechnet werden darf.

#### Allgemeine Verwaltungskosten pro Destinatär – Basis Geschäftsjahr 2016



#### Kosten Vermögensverwaltung – Basis Geschäftsjahr 2016



**Ein ausgezeichnetes Aktienjahr – Anleihenrenditen verharren auf Tiefstständen**

Hohe Erwartungen an die junge Präsidentschaft von Donald Trump in den USA und bevorstehende Präsidenten- und Parlamentswahlen in verschiedenen europäischen Ländern prägten den politischen Rahmen zu Jahresbeginn. Zum Ende des Jahres hatten grosse Aktienmärkte eine kurze Pause eingelegt. Man fragte sich, ob die Kursanstiege – angesichts einer zum Teil schon lange dauernden wirtschaftlichen Erholung – weitergehen würden. Im selben Takt, wie die Unternehmen die Gewinnerwartungen erfüllten, kletterten die Börsennotierungen. Massgeblich zur Entspannung trugen die Wahlausgänge in Holland und Frankreich bei – extreme Wahlergebnisse blieben aus und proeuropäische Kräfte siegten. Zur Unsicherheit bezüglich der europäischen Wirtschaftsentwicklung trug die britische Regierung bei, welche bei den vorgezogenen Unterhauswahlen eine Niederlage erlitt. Allgemein waren die Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Grossbritannien immer wieder für Schlagzeilen gut. Trotz guter Ausgangslage blieb das Wirtschaftswachstum in der Schweiz verhalten und erst im vierten Quartal war eine Belebung sichtbar. Die Inflation war während des ganzen Jahres kaum ein Thema, insbesondere dann nicht, wenn die höheren Erdöl- und Rohstoffpreise ausser Betracht fielen. Namentlich die EZB hielt vor diesem Hintergrund an ihrer extrem expansiven Geldpolitik fest – trotz boomender Wirtschaft. Erst im Herbst des Jahres reduzierte sie den Druck auf Gaspedal und kündigte für Januar 2018 an, die Wertpapierkäufe zu halbieren. Ganz anders war die Situation in den USA, wo der Erholungszyklus nach der Finanzkrise am weitesten fortgeschritten ist. Das Bruttoinlandprodukt wächst zwar nicht fulminant, dafür gleichmässig und am Arbeitsmarkt macht sich ein Fachkräftemangel bemerkbar. Die Fed erhöhte die Leitzinsen in mehreren Schritten und stoppte auch die Anleihekäufe. Die Renditen von Festverzinslichen blieben dies- und jenseits des Atlantiks tief. Nachdem sie mit der Reform der Gesundheitsgesetzgebung gescheitert war, gelang der Regierung Trump im vierten Quartal der Durchbruch bei der Steuerreform. Diese dürfte den Unternehmensgewinnen im kommenden Jahr Schub verleihen und die Wachstumsdynamik verstärken. Die zunehmenden Spannungen zwischen Nordkorea und den USA und ih-

ren Verbündeten liessen die Märkte im Wesentlichen unbeeindruckt. Generell liessen sich die Marktteilnehmer – namentlich Aktieninvestoren – das ganze Jahr nicht aus der Ruhe bringen. Dies hatte weniger mit Sorglosigkeit zu tun als vielmehr mit rationalem Verhalten. Zudem boten Aktien im Vergleich zu den meisten anderen Anlageklassen die attraktivsten Renditen. Der bisher simultan verlaufende weltweite Wirtschaftsaufschwung dürfte 2018 heterogener verlaufen und eine Abflachung der Dynamik beim Gewinnwachstum der Unternehmen wird erwartet.

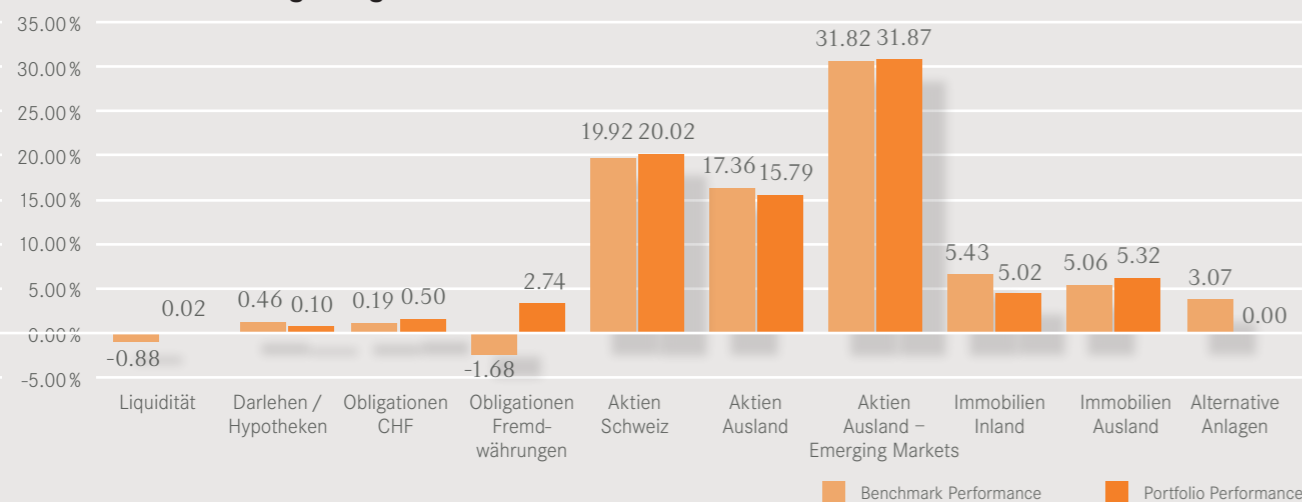
**Immobilien**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die PKS H mit ihren in der Schweiz direkt gehaltenen Immobilien eine Gesamtperformance von 4.6% (netto). Diese berücksichtigt neben den Erträgen auch die Wertveränderungen aufgrund der Verkehrswertschätzungen; Verkaufsgewinne sowie laufende Projekte werden nicht berücksichtigt. Damit liefern die direkt gehaltenen Liegenschaften nach wie vor bzw. im heutigen Anlageumfeld umso mehr einen planbaren und willkommenen Anteil an den Ertrag unserer Pensionskasse.

Die PKS H verzichtet generell auf teure, nicht den Anforderungen der PKS H entsprechende Zukäufe, was im derzeitigen Marktumfeld sehr anspruchsvoll ist. Trotzdem konnte der Ausbau des Portfolios weiter vorangetrieben werden, indem unsere Liegenschaft in Neunkirch (Neubauprojekt mit 24 Mietwohnungen) fertig erstellt und bezogen werden konnte. Daneben baut die PKS H ihr Immobilienportfolio durch weitere Projektentwicklungen aus. Dies ist möglich, weil die PKS H u.a. über Land- sowie Ausnutzungsreserven verfügt. Aktuell stehen Projekte für eine Wohnüberbauung in Wetzikon (Ersatz-/Neubauprojekt mit 59 Mietwohnungen), in Neuhausen (Neubauprojekt mit 60 Mietwohnungen), in Suhr (Neubauprojekt mit 11 Mietwohnungen), in Däniken (Neubauprojekt mit 38 Mietwohnungen), in Au SG (Neubauprojekt mit 17 Mietwohnungen) und in Gams SG (Neubauprojekt mit 19 Mietwohnungen) an.

Die Entwicklung des bestehenden Immobilienportfolios wurde auch im Jahr 2017 zielstrebig weiter verfolgt, da immer noch von einem sehr nachfrageorientierten Markt profitiert werden konnte. Insgesamt wurden drei Liegenschaften verkauft, wobei wesentliche Verkaufsgewinne realisiert werden konnten.

**Performance nach Anlagekategorie 1.1.2017 - 31.12.2017**



► **Organisation**

Die Pensionskasse Schaffhausen ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Schaffhausen. Sie ist eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des ZGB und BVG und versichert nach Massgabe der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes obligatorische und überobligatorische Leistungen der beruflichen Vorsorge im Beitragsprimat. Die PKS H ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Schaffhausen eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

**Verwaltungskommission**

ARBEITGEBERVERTRETER	
Ralph Kolb	Bereichsleiter Finanzen der Stadt Schaffhausen
Astrid Makowski-Blümli	Personalleiterin des Kantons Schaffhausen
Dr. Stephan Rawyler	Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfluss
Rosmarie Widmer Gysel	Präsidentin, Regierungsrätin, Vorsteherin Finanzdepartement
Roberto Zimmermann	Leiter Privatkundengeschäft der Schaffhauser Kantonalbank
ARBEITNEHMER-VERTRETER	
Stefan Klaiber	Leiter Immobilien-Investoren, Schaffhauser Kantonalbank
Jürg Rahm	Leiter Departement Finanzen, Spitäler Schaffhausen
Dr. Ernst Schläpfer	Vize-Präsident, Rektor BBZ Schaffhausen
Christine Wüscher	Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen
Dr. Pablo Zarotti	Chemielehrer Kantonsschule Schaffhausen
RENTNER-VERTRETER	
Alfred Schweizer (Beisitzer ohne Stimmrecht)	Verband der Rentner der Pensionskasse Schaffhausen

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber sowie einem Vertreter der Rentner (Beisitzer ohne Stimmrecht). Die Mitglieder der Verwaltungskommission wurden im Dezember 2016 für eine neue Amtsperiode bis am 31. Dezember 2020 gewählt. Die Verwaltungskommission konstituiert sich selbst.

**Ausschüsse / Subkommissionen der Verwaltungskommission**

Die PKS H hat Ausschüsse gebildet, welche aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie dem Geschäftsführer zusammengesetzt sind. Es handelt sich um folgende Ausschüsse:

**Ausschuss / Subkommission**

Vorsorgekommission	Abklärung und Regelung von wichtigen versicherungstechnischen und administrativen Belangen
Anlagekommission	Umsetzung der Anlagestrategie und Überwachung der Anlagetätigkeit
Liegenschaftskommission	Umsetzung der Liegenschaftsstrategie und des Portfoliomanagement

**Geschäftsstelle**

Oliver Diethelm	Geschäftsführer
Miranda Küng	Leiterin Finanzen und Controlling
Claudia Facchin Hinni	Mitarbeiterin Finanzen und Administration
Marlies Löpfe	Leiterin Vorsorge
Monika Ritzmann	Stv. Leiterin Vorsorge
Hans Leibacher	Fachspezialist Vorsorge
Elizabeta Plel	Fachspezialistin Vorsorge
Michael Gerike	Mathematischer Experte

**Experten, Revisionsstelle, Controlling / Berater, Aufsichtsbehörde**

Experte für berufliche Vorsorge	Deprez Experten AG, Zürich
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Aufsichtsbehörden	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Investment Controller / Berater	PPCmetrics AG, Zürich c-alm AG, Zürich
Immobilien-Portfoliomanager	Eckert Real Estate Management AG, Schaffhausen bthplus bautreuhand ag, Schaffhausen
Liegenschaftsbewerter (Schätzer)	IAZI AG, Zürich